

DIE THEORIE DER INDUCTION.

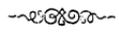
A 22
238

DIE

THEORIE DER INDUCTION

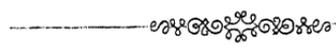
VON

E. F. APELT.



MIT ZWEI FIGUREN UND EINER ZAHLENTAFEL.

ENGLISCHE UEBERSETZUNG VORBEHALTEN.



LEIPZIG,

VERLAG VON WILHELM ENGELMANN.

1854.



VORWORT.

An die Induction knüpft sich ein doppeltes Interesse: einmal bildet sie die Brücke zwischen der Philosophie und den Naturwissenschaften, das anderemal ist sie der Hauptdifferenzpunkt der deutschen und englischen Philosophie. Während die jetzt in Deutschland herrschende Philosophie die Induction verwirft oder ignorirt, ist es seit Bacon's Zeiten das Bestreben der Engländer und Franzosen gewesen, die Philosophie ausschliesslich auf dem Wege der Induction zu begründen und auszubilden. Eine Annäherung und Ausgleichung wäre hier nur möglich durch eine richtige Theorie der Induction. Derselbe Grund, welcher die philosophische Denkweise der Deutschen und Engländer trennt, hat bei uns auch das Band zwischen der Philosophie und Naturwissenschaft zerrissen. Die Naturwissenschaft hat seit Kepler und Newton ihre grossen Fortschritte durch Induction gemacht. Dagegen hat Leibnitz der deutschen Philosophie die Bahn der rationalistischen Speculation vorgezeichnet und die Macht, welche sein Genius über den Geist und die philosophische Denkweise der deutschen Nation ausübt, hat selbst Kant durch seine Kritik der Vernunft noch nicht zu brechen vermocht. Wir können die Natur der Dinge nicht aus philosophischen Grundsätzen

a priori construiren, sondern wir können philosophische Grundsätze nur auf die Erfahrung anwenden, um den Zusammenhang der empirisch gegebenen That- sachen zu erklären. Das Causalgesetz gebietet uns, jede Veränderung und jede Begebenheit auf ihre Ur- sache zurückzuführen und aus dieser zu erklären, aber erst die Theorie der Induction giebt uns die Anleitung dazu, wie wir eine gegebene Wirkung richtig auf ihre Ursache beziehen müssen und wie wir diese Ursache selbst ausfindig machen können, wenn sie noch unbe- kannt und verborgen ist. Also auch hier ist die Theo- rie der Induction der Knotenpunkt, in welchem Em- pirie und Metaphysik zusammenhängen. Aber selbst Whewell, der Geschichtschreiber und Philosoph der Inductionen, gesteht, dass die Logik der Induction noch ein frommer Wunsch sei. Ich hoffe durch die Veröffentlichung der nachfolgenden Untersuchungen etwas zur Erfüllung dieses Wunsches beizutragen.

Schlüsslich fühle ich mich noch gedrun- gen, dem Herrn Dr. Kronfeld, Lehrer an hiesiger Stadtschule, hier öffentlich meinen Dank auszudrücken. Dieser ausgezeichnet gewandte und sichere Rechner, hat die Güte gehabt, mich bei den weitläufigen Zahlenrech- nungen zu unterstützen, deren Ergebnisse sich am Schluss dieser Abhandlung finden, und sich der Mühe unterzogen, diese Rechnungen mit blossen Zahlen ohne alle Logarithmen zu wiederholen und weiter fortzusetzen.

INHALT.

	Seite
Vorwort.	
1. Der Schluss.....	1
2. Arten der Schlüsse.....	5
3. Die logische Form der Induction.....	17 ✓
4. Verhältniss der Induction zu Experiment und Beobachtung..	28 ✓
5. Vollständige und unvollständige Induction und Verhältniss der Induction zur Wahrscheinlichkeit.....	34 ✓
6. Empirische und rationelle Induction.....	41
7. Die leitenden Maximen.....	50
8. Induction und Abstraction.....	54 ✓
9. Verhältniss der Induction zur Theorie.....	65
10. Die mathematische Naturphilosophie und ihr Verhältniss zu den naturwissenschaftlichen Inductionen.....	90
11. Die inductorischen Aufgaben der Naturforschung.....	108
12. Die Geschichte der Induction.....	129
13. Das Verhältniss der Induction zur Mathematik.....	189
Eine Zahlentabelle.	